Das Corps der Gnadenlosen

Alfred Bester werden zwei junge ProtegÃ©s zugeteilt, die zu Psi-Cops ausgebildet werden sollen. Gemeinsam begeben sie sich nach Babylon 5, wo ein abtrÃ¼nniger Telepath mit gesteigerten telepathischen und telekinetischen FÃ¤higkeiten sein Unwesen treibtâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: The Corps Is Mother, The Corps Is Father

Episodennummer: 5x13

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 15. April 1998

Erstausstrahlung D: 06. Januar 1999

Drehbuch: J. Michael Straczynski

Regie: Stephen Furst

Hauptdarsteller: Bruce Boxleitner als President John Sheridan, Tracy Scoggins als Captain Elizabeth Lochley, Jerry Doyle als Michael Garibaldi, Mira Furlan als Delenn, Richard Biggs als Doctor Stephen Franklin, Bill Mumy als Lennier, Stephen Furst als Vir Cotto, Jeff Conaway als Security Chief Zack Allan, Patricia Tallman als Lyta Alexander, Peter Jurasik als Londo, Andreas Katsulas als G'Kar.

Gastdarsteller:
Walter Koenig als Alfred Bester,
Dana Brown als Lauren Ashley,
Reggie Lee als Chen Hikaru,
Mike Genovese als Drake,
Reggie Lee als Chen Hikaru, u.a.

Kurzinhalt:
Alfred Bester werden, wÃ¤hrend er sich in der Psi-Corps-Zentrale auf dem Mars befindet, zwei junge, neue ProtegÃ©s zugeteilt, von denen das Corps hofft, dass sie eines Tages ebenfalls als Psi-Cops tÃ¤tig sein kÃ¶nnten: Lauren Ashley und Chen Hikaru. Er zeigt beiden einige Einrichtungen, wie z.B. jenen Raum, wo Psi-Cops-AnwÃ¤rter das Blocken sowie das Durchdringen solcher Blockaden Ã¼ben. Doch nur kurz nachdem sie Besters Bekanntschaft gemacht haben, wird in der Zentrale Alarm ausgelÃ¶st. Einer der Telepathen hat einen seiner Kollegen ermordet, und ist daraufhin geflogen. Sehr zu Besters Widerwillen verschlug es ihn dabei just nach Babylon 5. Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass der TÃ¤ter Ã¼ber schreckliche FÃ¤higkeiten verfÃ¼gt, mit denen er den Geist anderer vernichten kann. Damit stellt er sowohl fÃ¼r Normale als auch fÃ¼r andere Telepathen eine groÃŸe Gefahr dar. Bester beschlieÃŸt, dass ihn Lauren und Chen auf seine Mission begleiten sollen. Dabei werden sie nicht nur Zeuge der unverhohlenen Verachtung, die Alfred Bester auf seinen Missionen teilweise entgegenschlÃ¤gt, sondern geraten auch in groÃŸe Gefahrâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"Reports of our depression are vastly exaggerated."

(Bester zu seinen beiden jungen ProtegÃ©s, nachdem sich diese Ã¼ber seinen Sinn fÃ¼r Humor wundern.)

"With mundanes it's easier. They hate it when we say that, but that's the truth. They kill, enslave and abuse each other with efficiency and enthusiasm. Why should we value their lives when they don't?"

(Es ist tatsÃ¤chlich nicht leicht, dieser Argumentation Besters etwas entgegenzusetzen.)

"One of the drawbacks of instinct. If you'd've had a chance to think about it, you would've been content to let me fall."

"Not true."

"No?"

"Care to scan me to find out? I'll authorize it. Or would you rather go on believing that our kind and your kind have to hate each other, no compromises?"

(Franklin zu Bester, nachdem dieser verwundert darÃ¼ber ist, dass der Arzt ihn aufgefangen hat.)

Review:

JMS spielt ja gelegentlich gerne mit einem Wechsel der Perspektive. Beispielhaft seien die Episoden "36 Stunden auf Babylon 5" (die wie eine Reportage von der Erde aufgebaut war, und einen Blick von auÃŸen auf die Station warf) und "Einfache Leute" (Ã¼ber zwei Techniker, welche eine aktuelle Krise nur am Rande mitbekommen) genannt. "Das Corps der Gnadenlosen" schlÃ¤gt in die gleiche Kerbe. Nicht nur, dass wir hier endlich mal einen Blick ins Herz des Psi-Corps werfen kÃ¶nnen und man extra fÃ¼r diese Folge das Intro leicht angepasst hat (statt dem Ã¼blichen "Babylon 5"-Logo erscheint jenes des Psi-Corps), wir erleben das Geschehen rein aus der Perspektive von Bester und seinen beiden jungen ProtegÃ©s â€“ wÃ¤hrend die uns bekannten Hauptfiguren hier nur am Rande vorkommen, und eine vergleichsweise kleine Rolle spielen. Letzteres mag nicht jedem schmecken, ich fand diesen Perspektivwechsel aber sehr erfrischend, und vor allem auch hÃ¶chst aufschlussreich. Ich sage nicht, dass mir danach Bester und das Psi-Corps auf einmal sympathisch wÃ¤ren (schon allein die letzte Szene schiebt da wirksam einen Riegel vor), dennoch fÃ¤llt es nach "Das Corps der Gnadenlosen" zumindest leichter, sie zu verstehen.

Dies liegt einerseits an dem Einblick in ihre Welt, die wir hier bekommen. Die Indoktrination und die Propaganda, die einem im Psi-Corps stÃ¤ndig entgegenschlÃ¤gt, angefangen von den SprÃ¼chen auf der Wand (die was von "Sie leben" haben), bis hin zu dem Video, dass Bester den beiden jungen AnwÃ¤rtern kurz gezeigt hat (welches ich allerdings mit einem Telepathen, den man als einen von Byrons JÃ¼ngern erkannt hÃ¤tte, noch etwas aussagekrÃ¤ftiger und wirkungsvoller gefunden hÃ¤tte; aber das nur am Rande), und mit denen sie von klein auf konfrontiert wird (der Vergleich mit der Hitler-Jugend drÃ¤ngt sich hier auf). Kein Wunder, dass dies Eindruck hinterlÃ¤sst. Andererseits wird eben diese Propaganda sowie Besters Aussagen Ã¼ber Normale und ihre Abneigung gegenÃ¼ber Telepathen dadurch zusÃ¤tzlich verstÃ¤rkt, dass in all dem ein Kern Wahrheit steckt. Besonders offenkundig wird dies bei Besters Ankunft auf Babylon 5, und der unverhohlenen Abneigung, die Zack ihm entgegenbringt. Wir kennen natÃ¼rlich den Grund dahinter, kennen die Vorgeschichte, und wissen, was Bester auf der Station â€“ und mit ihren Bewohnern (allen voran Garibaldi) â€“ alles schon angestellt hat. Insofern kann man Zack diese Art der BegrÃ¼ÃŸung auch nicht vorwerfen. Jedoch: Wie muss dies auf jemanden wirken, dem eben dieser Kontext fehlt? Eben dies wird dem Zuschauer durch die fast schon verletzt wirkende Reaktion von Lauren verdeutlicht. Ist es angesichts solcher Begegnungen ein Wunder, dass sich auch die Vorliebe der Telepathen gegenÃ¼ber Normalen (im Ã¦brigen etwas, dass Bester und Byron miteinander teilen) in Grenzen hÃ¤lt? Ã¦berhaupt zÃ¤hlte Laura fÃ¼r mich, bei aller Liebe fÃ¼r Alfred Bester (der natÃ¼rlich, so wie auch seine Darstellung durch Walter Koenig, wieder einmal absolut groÃŸartig war), zu den grÃ¶ÃŸten StÃ¤rken dieser Folge. Einerseits ist die toll

geschrieben, vor allem aber wird sie von Dana Brown phantastisch gespielt. Sie wirkt die ganze Zeit so unschuldig und harmlos, dass es einen wirklich eiskalt erwischt und ein vÃ¶lliger Schock ist, wenn sie am Ende Bester um die Ehre bittet, den Normalen in den Weltraum werfen zu dÃ¼rfen. Was dann auch genau die Szene ist, die dafÃ¼r sorgt, dass man â€“ obwohl die Geschichte aus ihrer Perspektive erzÃ¤hlt wurde und so einen gewissen Teil dazu beitrug, sie zu vermenschlichen, sie uns besser vorzustellen, uns ihre Perspektive zu verdeutlichen, und sie so auch sympathischer zu machen â€“ weder das Psi-Corps im Allgemeinen noch Bester oder Lauren im Speziellen zu sehr ins Herz schlieÃŸt.

"Das Corps der Gnadenlosen" ist jedoch nicht nur gut geschrieben und geschauspielert, auch die Umsetzung kann weitestgehend Ã¼berzeugen. Was Stephen Fursts (RIP) Inszenierung betrifft, sticht dabei vor allem jene Szene hervor, als sich Bester in den TÃ¤ter hineinversetzt, und diesen plÃ¶tzlich â€“ ohne Schnitt â€“ im Spiegel sieht. ZugegebenermaÃŸen stand das schon genau so im Drehbuch und geht somit auf JMS' ausdrÃ¼cklichen Wunsch zurÃ¼ck, dennoch muss man das erst mal so umsetzen kÃ¶nnen. Generell gefiel mir der Perspektivwechsel, den diese Folge bietet, gemein gut; nicht zuletzt, da es wieder einmal ein bisschen Abwechslung bot, und die Episode herausstechen lÃ¤sst. Zudem gab es einige wirklich gute Momente, wie z.B. als Bester Laurens Avancen zurÃ¼ckweist (was ihn vermenschlichte und generell eine andere Seite von ihm zeigte, die nicht zu jenem Monster passt, als den wir ihn gern sehen wÃ¼rden), sowie das angesprochene, schockierende Ende. Zugegeben, ganz perfekt ist die Folge nicht. Die fortlaufende Handlung legt hier, gerade als sie wieder in Schwung kam, eine Pause ein. Die Darstellung des Scan- und Block-Trainings war doch etwas unglÃ¼cklich, sah das doch ziemlich billig und wenig Ã¼berzeugend aus. Und angesichts der Tatsache, dass sich die Einstufung von Telepathen ja nach den genetischen Voraussetzungen ergibt (zumindest, soweit ich das bislang verstanden habe) bin ich mir auch nicht sicher, ob mich die ErklÃ¤rung mit der multiplen PersÃ¶nlichkeit wirklich Ã¼berzeugt. Aber: Sei's drum.

Fazit:
"Das Corps der Gnadenlosen" zwingt uns durch die gewÃ¤hlte Struktur dazu, in die Schuhe von Alfred Bester, den Psi-Polizisten bzw. auch dem Psi-Corps im Allgemeinen zu schlÃ¼pfen, und die Welt aus ihren Augen zu betrachten. Eben diesen Wechsel der Perspektive fand ich Ã¼beraus interessant und reizvoll, da es dies einerseits erlaubte, sie besser zu verstehen, und sie andererseits auch vermenschlichte und sympathischer machte. Wobei die letzte Szene, die gerade auch durch den Kontrast zu Laurens harmlosem Auftreten und ihrer unschuldigen Erscheinung schockiert, zugleich dafÃ¼r sorgt, dass wir sie auch nicht zu sehr ins Herz schlieÃŸen. Somit ist es vor allem auch diese Szene, welche den Zuschauer die zuvor gewonnene EinschÃ¤tzung wieder hinterfragen lÃ¤sst und das zuvor gewonnene Bild fast vÃ¶llig auf den Kopf stellt, die in Erinnerung bleibt. Aber auch davon gab es schon ein paar sehr gute Momente, wie z.B. wenn Bester die Avancen von Lauren zurÃ¼ckweist. Und generell gefiel es mir, mal zu sehen, wie Bester agiert, wenn er sich in seinem Element befindet. Ein paar kleinere Kritikpunkte mag es zwar auch geben; zudem fÃ¤llt auf, dass es sich hier wieder um eine Einzelepisode handelt, die zudem gerade jetzt wo in die spannende Handlung rund um die Angriffe etwas Schwung kam ein bisschen unglÃ¼cklich platziert wirkt. Dennoch zÃ¤hlt "Das Corps der Gnadenlosen" â€“ wie auch schon die ebenfalls von der Norm abweichenden "Einfache Leute" und "Der Tag der Toten" â€“ zu meinen Lieblingsfolgen aus der fÃ¼nften Staffel.

Wertung: 4 von 5 Punkten

Christian Siegel

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zu "Das Corps der Gnadenlosen" im SpacePub!

Stimmen zur Episode:

- Walter Koenig Ã¼ber Alfred Bester: â€žWas an Joe's Arbeit hier so wunderbar ist, ist, dass er nicht die einen Leute mit den weiÃŸen Hemden und die anderen mit den schwarzen Hemden geschrieben hat, sondern vielmehr komplexe Charaktere. Gott weiÃŸ, dass ich es hasse, ihn als Vergleich heranzuziehen, weil wenn es eine Person zu meinen Lebzeiten gab die einfach nur abscheulich war, dann war das Adolf Hitler, aberâ€¦ Adolf Hitler liebte Hunde. Es ist leicht, Menschen zu verstehen wenn du sie unter ein schwarzes Licht stellst und sie in die bÃ¶se Schublade steckt, und sagst, "Ah, das ist ein BÃ¶sewicht." Es wird jedoch weitaus komplizierter, wenn es sich um einen BÃ¶sewicht mit einem gewissen Standpunkt und einem eigenen Wertesystem handelt, sowie einer Motivation, mit der er seine Taten rechtfertigen kann. Wenn du dir "Star Trek II â€“ Der Zorn des Khan" ansiehst, war eines der Dinge die den Film so groÃŸartig gemacht haben, dass Khan ein wundervoller Schurke war. So sehr du ihn auch ausgebuht haben magst, hatte man doch auch MitgefÃ¼hl fÃ¼r ihn. Seine Frau ist gestorben, und nun will er Rache, weil er sie vom ganzen Herzen geliebt hat. Das sind die interessantesten Figuren Ã¼berhaupt: Jene, mit denen du dich identifizieren kannst, obwohl sie BÃ¶sewichte sind.â€•

- Regisseur Stephen Furst Ã¼ber die Spiegel-Szene: â€žDer Trick daran war, dass er zuerst in den Spiegel schaut, und wenn die Kamera sich wegdreht, der andere Kerl reinkommt. Dann wenn die Kamera zurÃ¼ckgeht, ist der Spiegel leicht gekippt, aber so, dass man es in der Kamera nicht wahrnimmt, und dadurch erhalten wir die Reflexion des anderen Kerls. Es sieht also so aus, als wÃ¼rde Walter in den Spiegel schauen und die Reflexion des anderen Typens sehen, wenn dieser in Wahrheit direkt neben Walter steht.â€•

- Walter Koenig Ã¼ber die letzte Szene: â€žIch denke, sein Gewissen ist rein. Gelegentlich mag es SchuldgefÃ¼hle geben, aber ich glaube nicht, dass er sich selbst als bÃ¶se sieht. Er denkt einfach, dass er so mit diesen Leuten umgehen muss, um die Chancengleichheit fÃ¼r seine Leute zu bewahren. Es gibt zweifellos erhebliche Beweise dafÃ¼r, dass es Leute gibt die alle Telepathen am liebsten auslÃ¶schen oder ihnen zumindest ihre KrÃ¤fte nehmen wÃ¼rden, und er tut, was er tun muss, um dies zu verhindern. Wenn wir ein bestimmtes Verhalten innerhalb von PolizeikrÃ¤ften sehen, oder in einer Armee in der Situation eines Krieges, dann kann dieses vÃ¶llig gerechtfertigt sein, aber wenn du das gleiche Verhalten in der Zivilgesellschaft siehst, bist du entsetzt. Ich denke, genau so ein Fall liegt hier vor.â€•

Quelle: "Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 5: The Wheel of Fire"

Kommentare von JMS

- FÃ¼nf Jahre lang war Mr. Bester einer von Babylon 5's wiederkehrenden BÃ¶sewichteâ€¦ zumindest vom Standpunkt unserer Helden aus betrachtet. Eines Tages fragte ich mich, wie unsere Geschichte von seinem Blickwinkel aussehen wÃ¼rde, und der Perspektive des Psi-Corps. Da wir alle die Helden unserer eigenen Geschichten sind, von unserer Perspektive betrachtet, war es nur logisch dass er und das Psi-Corps sich in diesem Licht sehen wÃ¼rden: Sie sind die Guten; es sind die Normalen und diese Trottel auf Babylon 5, die das eigentliche Problem sind.

Je mehr ich Ã¼ber diese Idee nachdachte, desto mehr gefiel sie mir. Die Frage war nun, wie man sie praktisch umsetzten sollte. Zuerst dachte ich daran, Bester als ErzÃ¤hler zu verwenden, und die Geschichte aus seiner Sicht zu erzÃ¤hlen, aber den Ansatz habe ich schnell verworfen. Ich mag es nicht, zu viel Ich-ErzÃ¤hlung in einer Folge zu verwenden. Zudem wÃ¼rde es sich statt eigenstÃ¤ndig vielmehr wie ein Eingriff anfÃ¼hlen; wir wÃ¤ren mit unseren Figuren, und wÃ¼rden dann seine Stimme hÃ¶ren. Das spieÃŸte sich. Und dann traf es mich: Wenn du den Blickwinkel des Psi Corps zeigen willst, mach keine halben Sachen. Mach das volle Programm, und stell die PrÃ¤misse der Serie auf den Kopf in dem du die Geschichte so erzÃ¤hlst als wÃ¤re die gesamte Serie Ã¼ber das Psi-Corps, und nicht Ã¼ber Babylon 5. Mach eine Psi-Corps-Folge draus. Ã„ndere das Logo. Geh die ganze Strecke. Das war der SchlÃ¼ssel zur Struktur dieser Episode. Ich setzte mich hin und sagte mir: Ok, wenn ich gerade fÃ¼r eine Serie Ã¼ber das Psi-Corps angeheuert wurde, wo wÃ¼rde ich anfangen? Wie wÃ¼rde ich die Ã¼bliche dramaturgische TV-Struktur wie wir sie auch auf B5 verwendeten bei dieser Organisation anwenden?

Ãœblicherweise, in einer Polizei oder SF-Serie, beginnt die Episode mit einer etablierenden Aufnahme, die zeigt, wo wir uns befinden, und dann wechseln wir zu einem alltÃ¤glichen, freundlichen Moment wo die Figuren fachsimpeln, so dass die Zuschauer sowohl sie als Leute sieht, als auch ihren Job wahrnimmt, dann stellst du die Gastfiguren vor, und etablierst deine Bedrohung. Ende des Teasers. Im nÃ¤chsten Akt beginnen deine Helden dann damit, der Spur der Bedrohung zu folgen, die Figuren entwickeln sich weiter, unsere Helden agieren heldenhaft, sie begeben sich in Gefahr um die Bedrohung zu neutralisieren, und dann gibt es einen netten Moment des familiÃ¤ren Zusammenseins am Ende. Eben diese Standardformel wendete ich nun auf Bester und den Rest des Corps an â€“ und diese Folge ist das Resultat davon.

- Diese Episode erlaubt es mir nicht nur, die taktischen und strategischen Elemente der Telepathie in einer realen Umgebung zu behandeln, sondern auch Bester in einem menschlicheren Licht zu zeigen, zumindest grÃ¶Ÿtenteils. Ich dachte mir dass er innerhalb seiner eigenen Leute lockerer, entspannter, freundlicher wÃ¤re, und sogar Witze erzÃ¤hlt. Bester und Londo haben eines gemeinsam: Ihnen ist der Erfolg ihrer Leute enorm wichtig. FÃ¼r Bester ist Unbarmherzigkeit etwas, dass es â€“ zumindest bei anderen Telepathen â€“ mÃ¶glichst zu vermeiden gilt, da sie, wie er es ausdrÃ¼ckt, zur Familie gehÃ¶ren.

- Da Bester, fÃ¼r diese Episode, der Held unserer Geschichte ist, mussten jene die ihm im Weg stehen in einem unvernÃ¼nftigen, schwierigen, lÃ¤stigen Licht gezeigt werden. Daher die Art und Weise, wie Zack in seinen Szenen mit Bester geschrieben ist, sowie die Leichtigkeit, mit der es Bester gelingt, ihn auf die Palme zu bringen. WÃ¤re dies eine gewÃ¶hnliche B5-Episode, hÃ¤tte Zack das letzte Wort gehabt. Aber nicht hier. Und zusÃ¤tzlich zu verdeutlichen, dass dies eine Bester-Folge ist, war es mir wichtig die B5-Kommandocrew nie alleine zu zeigen, wie sie Entscheidungen treffen oder etwas unternehmen, um mit dieser Krise umzugehen. Wir sehen sie immer nur in Gegenwart von Bester, Lauren oder Chen. Dieser kleine narrative Trick engt die Zuschauer ein, und zwingt sie dazu, im Blickpunkt des Psi Corps zu verharren. Und als wir uns dem Ende nÃ¤hern, ist unser Held â€“ so wie alle TV-Helden â€“ verwundert, mit einer Bandage auf der Schulter, und somit nichts, dass nicht bis zur nÃ¤chsten Folge wieder verheilen wÃ¼rde.

- An dieser Stelle seit festgehalten, dass ich der Ã¼blichen TV-Struktur nicht deshalb gefolgt bin, weil es dies leichter machte, sondern um sie zu untergraben. Der Subtext hier ist dass du diese Struktur nehmen und dafÃ¼r verwenden kannst, um ein Monster wie einen Helden aussehen zu lassen. Die Ã¼bliche TV-ErzÃ¤hlstruktur ist eine LÃ¼ge; eine Manipulation der Wahrnehmung des Zuschauers und seines VerstÃ¤ndnisses des Aufbaus, um dies gegen ihn zu verwenden. In der allerletzten Szene wird diese Subversion dann schlieÃŸlich enthÃ¼llt. In jedem Ã¼blichen TV-Drama bekommen wir, nachdem die Bedrohung eliminiert wurde, diesen kleinen familiÃ¤ren Moment mit Humor, oder einer berÃ¼hrenden Szene zwischen den Figuren. Und genau dasselbe haben wir hier mit Bester und Lauren und ihrem Initiationsritusâ€¦ nur dass es in diesem Fall nicht darum geht, den Abschlussball zu besuchen, oder fÃ¼r sich selbst einzutreten, sondern ihren ersten Normalen umzubringen. In diesem Moment â€“ zumindest wenn der Autor seinen Job richtig gemacht hat (eine verschwindend geringe Hoffnung selbst an den besten Tagen), schleudert die gesamte Struktur zu dir zurÃ¼ck, und du erkennst dass du dazu eingelullt wurdest, sie zu akzeptieren, und sie dich fast davon Ã¼berzeugt hÃ¤tte, dass diese Figur kein Monster ist. Zumindest aus unserer Sicht. Andererseits, was weiÃŸ ich schon? Ich bin nur ein Normaler, so wie ihr. Und denkt immer daran: Das Monster sieht nie ein Monster, wenn es in den Spiegel blickt.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 13"

- Was ist der Buckel eines Pak'ma'ra?

Ich dachte mir, dass das ihre Lebenspartner sind. Sie sind symbiotisch verbunden, und eine weibliche Pak'ma'ra ist viel kleiner als ein mÃ¤nnlicher, was Ã¤hnliche GrÃ¶ÃŸenunterschiede bei den Insekten widerspiegelt.

Quelle: Der deutsche Lurkerâ€™s Guide fÃ¼r Babylon 5

Zusammengestellt und Ã¼bersetzt von Christian Siegel

(Bilder Â© Warner Bros.)

{moscomment}